

— Die Glückwünsche, die Herr Brandl für die Sphynx ausgesprochen hat, sind uns sehr sympathisch. Sind doch viele frühere Mitglieder der Sphynx später unsere Mitglieder geworden. Ihnen allen, meine geehrten Herren und allen Ihren Mitgliedern, in deren Namen Sie gesprochen haben, unsern herzlichsten Dank. Mögen die guten Beziehungen unserer Vereine zueinander stets die gleichen bleiben, mögen wir stets denselben Zielen zustreben, auch wenn die Wege nicht immer die gleichen sind. Auch diejenigen, die auf Umwegen gehen, kommen zum Ziel, wenn sie dasselbe Ziel im Auge haben und es beharrlich verfolgen. Die Hauptsache ist eben das Ziel, möge dieses unverrückbar vor uns allen stehen:

Das Wohl des deutschen Buchhandels
und seiner Mitglieder.

Nachdem dann noch die große Zahl eingelaufener Glückwünsche verlesen war, schloß die Feier mit dem gemeinsam gesungenen Mozartschen Bundeslied. Beim Verlassen des Saales wurde die Festschrift an die Teilnehmer verteilt.

Kleine Mitteilungen.

* **Geschäftsjubiläum.** — Ein Gedenktag fünfzigjährigen Bestehens ihrer geachteten Firma ist der morgige Sonntag, 20. März, für die Herren Hofbuchhändler Adolf Knauer und Ernst D. Gensel, Inhaber der geachteten Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Carl Spielmeyer's Nachf. in Göttingen. Am 20. März 1860 eröffnete der Gründer der Firma Carl Spielmeyer in seiner Vaterstadt Göttingen eine Musikalien-, Kunst- und Landkartenhandlung nebst Musikalien-Leihinstitut. Als Buchhändler ausgebildet und, einschließlich der Lehre, seit 1849 in angesehenen Buchhandlungen in Osterode, Burg, Frankfurt a/D., Stettin und Magdeburg tätig, hatte er die Absicht, sogleich auch eine Sortimentsbuchhandlung zu betreiben, erhielt hierzu jedoch nicht die behördliche Erlaubnis und mußte die Ausführung seines Wunsches späterer Zeit vorbehalten. Erst im Jahre 1867 erlangte er die Konzession und konnte seinem inzwischen schön aufgeblühten Kunst- und Musikalienhandel eine Sortimentsbuchhandlung angliedern. Nach einunddreißigjährigem sehr erfolgreichem Betriebe seines Geschäfts nötigte ihn im Jahre 1891 die Rücksicht auf seine Gesundheit, sich zurückzuziehen. Er übergab sein Geschäft am 1. Oktober 1891 an Herrn Franz Wunder aus Braunschweig. In dessen Besitze blieb es bis Ende 1901. Am 1. Januar 1902 übernahm es Herr Adolf Knauer, und diesem gesellte sich am 1. Januar 1909 Herr Ernst D. Gensel als Mitinhaber der Firma.

Carl Spielmeyer ist am 14. Mai 1903 im Alter von 68 Jahren nach langem Leiden gestorben. Sein hochgeachteter Name lebt in seiner Göttinger Firma und in der seines Sohnes Max Spielmeyer in Berlin. Zum Gründungsgedenktag des Hauses werden sich viele Kollegen gern mit uns des arbeitsamen, lebenswürdigen Mannes erinnern und seinen Nachfolgern freundliche Teilnahme an den Ehren dieses Tages widmen. Red.

* **Vom Geldmarkt.** (Vgl. Nr. 5, 17, 35 d. Bl.) — Die Bank von England hat am 17. März den Diskont um ein volles Prozent, von 3 auf 4 Prozent, erhöht. Damit ist die Bank von England wieder auf den 4prozentigen Satz gekommen, der vom 6. bis 19. Januar d. J. in Kraft war, am 20. Januar aber bereits von dem 3 1/2prozentigen abgelöst wurde. Am 10. Februar erfolgte dann die Herabsetzung auf 3 Prozent.

Haasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft, Berlin u. a. D.

— Handelsregister-Eintrag:

Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts
Berlin-Mitte (Abteilung B).

Am 10. März 1910 ist eingetragen:

Bei Nr. 971: Haasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft mit dem Sitz zu Berlin und mehreren Zweigniederlassungen. Nach dem schon durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 2. Februar 1910 ist das Grundkapital um 1 000 000 M. erhöht und beträgt 2 000 000 M. Ferner die durch dieselbe Generalversammlung noch beschlossene Abänderung der Satzung.

Als nicht einzutragen wird bekannt gemacht: Auf die Grundkapitalerhöhung werden ausgegeben 1000 Stück je auf den Inhaber und über 1000 M. lautende Aktien, die seit 1. Januar 1910 gewinnanteilsberechtigt sind, zum Kurse von 135 Prozent, zuzüglich der Aktienstempel und sonstiger Kosten. Dieselben sind den alten Aktionären zum Kurse von 145 Prozent derart anzubieten, daß auf je eine alte eine neue Aktie bezogen werden kann. Das gesamte Grundkapital zerfällt nunmehr in 2000 Stück je auf den Inhaber und über 1000 M. lautende Aktien.

Berlin, den 10. März 1910.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 89.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 64 vom 16. März 1910).

* **Amerikanische Kunstausstellung in Berlin.** — Die Ausstellung amerikanischer Kunst im Gebäude der Kgl. Akademie der Künste in Berlin ist am 17. d. M. durch Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen in Vertretung seines Kaiserlichen Vaters eröffnet worden.

Aktiengesellschaft »Vote aus dem Riesengebirge«, Hirschberg i. Schl.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.		M	g
An Grundstückskonto		131 320	—
„ Maschinenkonto		61 906	16
„ Utensilienkonto		12 531	54
„ Verlagsrechte		20 000	—
„ Anschlagssäulenkonto		1	—
„ Wasserleitungskonto		1	—
„ Beleuchtungsanlagekonto		1	—
„ Heizungsanlagekonto		1	—
„ Papierkonto		10 054	22
„ Farbenkonto		826	10
„ Verlagskonto		3 980	35
„ Materialienbestand		2 442	95
„ Kassakonto		3 742	48
„ Wechselkonto		592	—
„ Effektenkonto		162 256	35
„ Kontoforrentkontodebitoren		10 736	27
„ Konto pro Diverse		24 696	65
„ Bankguthaben		24 336	68
		469 425	55
Passiva.		M	g
Per Aktienkapitalkonto		315 000	—
„ Reservefondskonto I		31 500	—
„ Reservefondskonto II		18 000	—
„ Dividendenkonto		315	—
„ Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds		10 027	82
„ Rückstellung zur 100-Jahrfeier		2 000	—
„ Kreditores		6 209	65
„ Gewinn- und Verlustkonto		86 373	08
		469 425	55
Gewinn- und Verlustkonto.		M	g
An Papier, Farben und Arbeitslöhne		120 400	34
„ Betriebsunkosten		76 653	76
„ Eisenbahnzeitungskonto		342	80
„ Abschreibungen		17 693	—
„ Gewinn- und Verlustkonto		86 373	08
		301 462	98
Kredit.		M	g
Per Vortrag vom vorigen Jahr		7 371	30
„ Eingang abgeschrieb. Forderungen		102	48
„ Betriebseinnahmen		285 212	46
„ Interessenkonto		7 095	30
„ Effektenkonto		1 681	44
		301 462	98

Der Aufsichtsrat.
(gez.) Dr. Bruno Ablaß.

Der Vorstand.
(gez.) Ludwig Freund.
(gez.) Ernst Rumpelt.

Die Auszahlung der auf 60 M. pro Aktie festgesetzten Dividende erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 8 bei Herrn Ludwig Freund in Breslau und bei der Geschäftsstelle in Hirschberg.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 64 vom 16. März 1910.)